

# Praktische Sauten-u. Guitarreschule.

Erlernen der harmonisch richtigen  
Begleitung mit Übungen, Begleitungs-  
sätzen und Modulationen, sowie einer  
Vorschule zum Erlernen der Noten

von

## Emhard Bulmans

(Sandro Blumenthal)

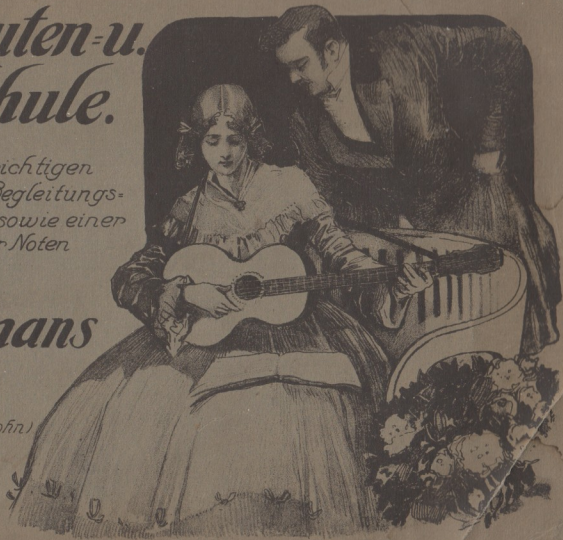
9:  
gewählte Lieder (darunter Lieder  
Mann, Schubert, Weber, Mendelssohn)  
eder, sowie eigne Beiträge.

ntum des Verlags für alle Länder.

nph Verlag, G.m.b.H.

n S.W. 61. Waterlooufer 19.

1917



Preis M. 3. — netto



*Meinem lieben Freunde, dem Ing<sup>r</sup> Hanns Zimmermann*

# *Praktische Sauten-u. Guitarreschule.*

*Zum Erlernen der harmonisch richtigen  
Liederbegleitung mit Übungen, Begleitungs-  
beispielen und Modulationen, sowie einer  
kurzen Vorschule zum Erlernen der Noten*

*von*

*Leonhardt Bulmans*  
*(Sandro Blumenthal)*

*Im Anhang:*

*66 ausgewählte Lieder (darunter Lieder  
von Schumann, Schubert, Weber, Mendelssohn)  
Volkslieder, sowie eigne Beiträge.*

*Eigentum des Verlags für alle Länder.*

*Triumph Verlag, G.m.b.H.  
Berlin S.W. 61. Waterlooufer 19.*

*1917.*



*Preis M. 3. — netto.*

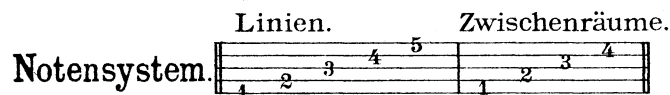
# Inhaltsverzeichnis.

|                                                                          | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------|-------|
| Kurze Vorschule zum Notenerlernen . . . . .                              | 3     |
| <b>Praktische Lauten- und Gitarrenschule.</b>                            |       |
| a) Erklärung der in dieser Schule vorkommenden Zeichen und Abkürzungen . | 11    |
| b) Grundregeln des Gitarrespieles . . . . .                              | 12    |
| I. Teil: Übungen ohne Lagenwechsel . . . . .                             | 15    |
| II. Teil: Übungen mit Lagenwechsel . . . . .                             | 34    |
| Bemerkungen betreffend Gitarren (Lauten) mit Baßsaiten . . . . .         | 40    |
| <b>Anhang: Liederschatz.</b>                                             |       |
| Erklärung der Zeichen und Abkürzungen . . . . .                          | 1     |
| Liederverzeichnis . . . . .                                              | 2     |
| a) Lieder ohne Lagenwechsel . . . . .                                    | 3     |
| b) Lieder mit Lagenwechsel . . . . .                                     | 37    |

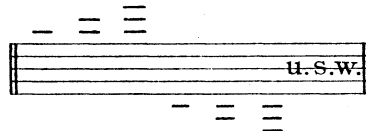
# Kurze Vorschule zur Erlernung der Noten.

**Noten** werden die Zeichen genannt, mit welchen man schriftlich die Töne in der Musik darstellt. Es gibt 7 Noten, die *c, d, e, f, g, a, h* benannt werden, und die **Tonleiter** bilden. Die Noten kommen auf oder zwischen fünf wagerechten Linien zu stehen, welche das **Notensystem** bilden. Diese 7 Noten können im Aufwärts- oder Abwärtssteigen wiederholt werden, abwärts natürlich in umgekehrter Folge (*h, a, g, f, e, d, c*).

Das Notensystem umfaßt 5 Linien und 4 Zwischenräume, die von unten nach oben gezählt werden.



Braucht man in einem Musikstück höhere oder tiefere Noten, so ergänzt man das Notensystem mit kurzen Linien über oder unter demselben, auf oder zwischen denen diese Noten zu stehen kommen.

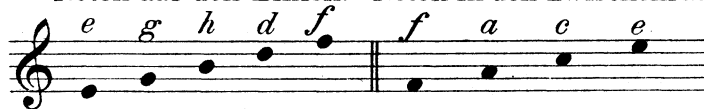


Am Anfang eines Notensystems setzt man, um die Namen der Noten zu bestimmen, ein Zeichen, welches Schlüssel heißt. Für die Guitarre kommt nur der sogenannte Violinschlüssel in Betracht



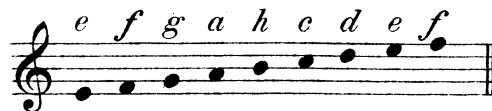
Die 5 Noten auf den Linien des Notensystems und die 4 in dessen Zwischenräumen heißen:

Noten auf den Linien.    Noten in den Zwischenräumen.



Zum raschen Erlernen dieser Stammnoten merke man sich die Sätze: es geht hurtig durch Fleiß; und Fritz aß Citronen Eis; die Anfangsbuchstaben der die zwei Sätze bildenden Worte sind die Namen der Noten.

Die Reihenfolge dieser neun Noten auf dem Notensystem ist folgende



**Über dem Notensystem folgen anschließend:**



### Unter dem Notensystem



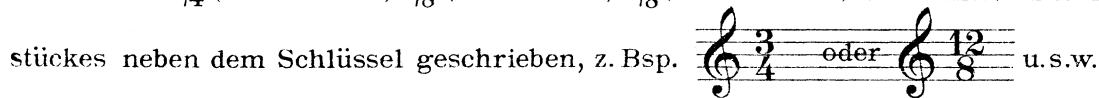
### Kleine Übung zum Notenlesen.



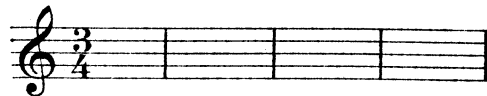
Der Abstand zwischen zwei gleichgenannte Noten heißt Oktave, umfaßt also 8 Töne z. Bsp.



**Der Takt.** Es gibt in der Musik zweierlei Taktarten: den geraden und den ungeraden Takt; der gerade Takt wird durch **C** (vier Viertel) **C** (alla Breve)  $\frac{2}{4}$  (zwei Viertel)  $\frac{6}{8}$  (sechs Achtel)  $\frac{6}{4}$  (sechs Viertel)  $\frac{12}{8}$  (zwölf Achtel), der ungerade Takt durch  $\frac{3}{4}$  (drei Viertel)  $\frac{3}{8}$  (drei Achtel)  $\frac{9}{8}$  (neun Achtel) bezeichnet. Die Taktbezeichnung wird am Anfang eines Musik-

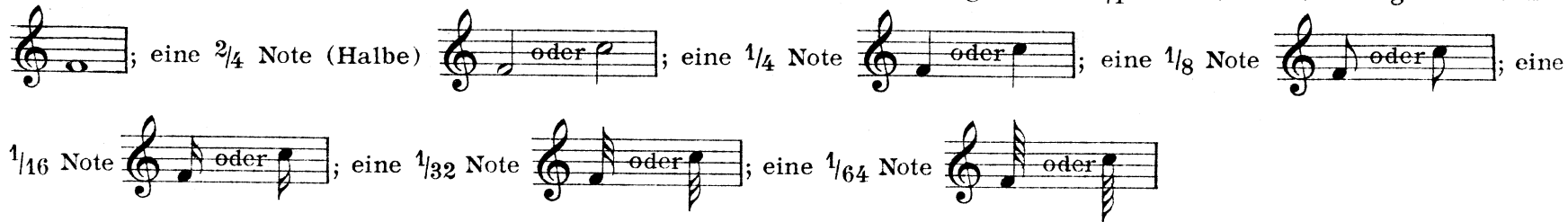


Die Takte werden durch senkrechte Linien von einander getrennt



Dem Werte (Dauer) nach gibt es nun folgende Notenarten;  $\frac{4}{4}$  (ganze),  $\frac{2}{4}$  (halbe),  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{32}$ ,  $\frac{1}{64}$ , Noten.

Die Noten erhalten je nach ihrem Wert (Dauer) verschiedene Gestaltung. Eine  $\frac{4}{4}$  Note (Ganze) wird geschrieben:



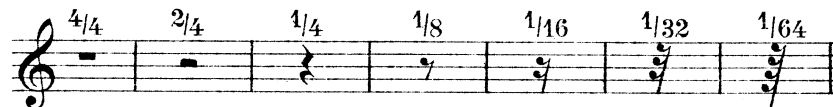
Eine Ganze ( $\frac{4}{4}$ ) Note gilt demzufolge, ihrer Dauer nach, ebensoviel wie 2 Zweiviertel Noten, oder 4 Viertelnoten, oder 8 Achtelnoten, oder 16 Sechzehntelnoten, oder 32 Zweiunddreißigstelnoten, oder 64 Vierundsechzigstelnoten.

Zu bemerken ist, daß außer für Singstimme mehrere aufeinanderfolgende 8<sup>tel</sup>, 16<sup>tel</sup>, 32<sup>tel</sup>, und 64<sup>tel</sup> Noten nicht **einzeln**

z. Bsp. geschrieben, sondern durch wagerechte dicke Striche verbunden werden:

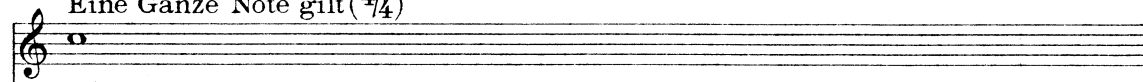
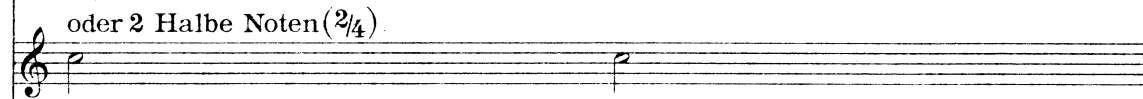
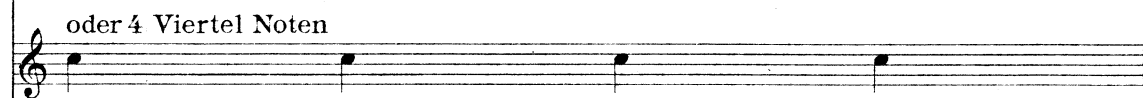
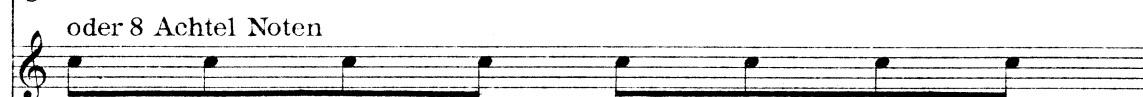
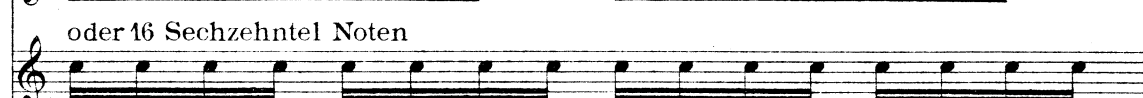
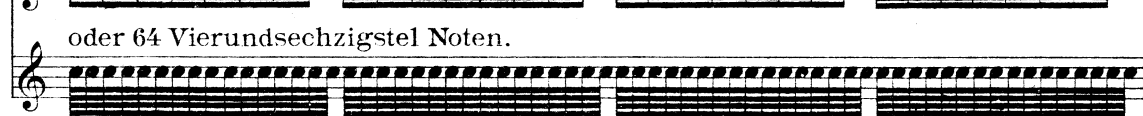
z. Bsp. (Achtelnoten) (Sechzehntelnoten) u. s. w.

**Pausen.** Es gibt ebensoviel Pausen wie Notenarten. Die Pausen werden durch folgende Zeichen dargestellt.

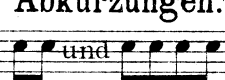
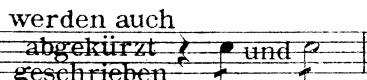
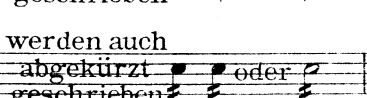
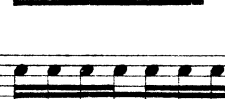
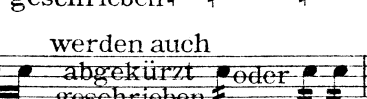
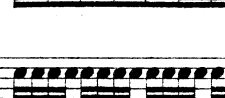
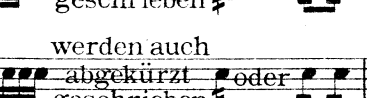


# Übersichtstabelle.

Eine Ganze Note gilt ( $\frac{4}{4}$ )

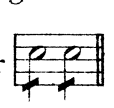
|                                                                                   |                                                                                   |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
|  |                                                                                   |
| oder 2 Halbe Noten ( $\frac{2}{4}$ )                                              |  |
| oder 4 Viertel Noten                                                              |  |
| oder 8 Achtel Noten                                                               |  |
| oder 16 Sechzehntel Noten                                                         |  |
| oder 32 Zweiunddreißigstel Noten                                                  |  |
| oder 64 Vierundsechzigstel Noten.                                                 |  |

## Abkürzungen.

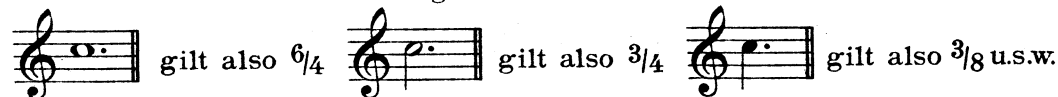
|                                                                                     |                                         |                                                                                     |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
|  | werden auch<br>abgekürzt<br>geschrieben |  |
|  | werden auch<br>abgekürzt<br>geschrieben |  |
|  | werden auch<br>abgekürzt<br>geschrieben |  |
|  | werden auch<br>abgekürzt<br>geschrieben |  |

u. s. w.

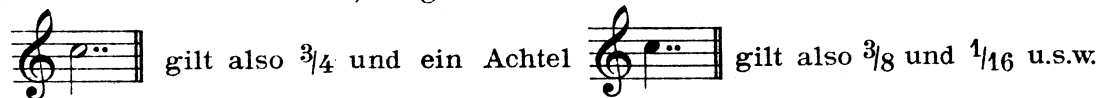
Für gleichlautende aufeinanderfolgende Takteile oder Takte gebraucht man auch gekürzte Schreibarten:

|                                                                                           |                                                                                                         |                                                                                         |                                                                                           |                                                                                                       |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| statt     | schreibt man auch      | oder  | statt  | schreibt man auch  |
| statt  | schreibt man auch  | u. s. w.                                                                                |                                                                                           |                                                                                                       |

Ein Punkt nach einer Note oder einer Pause verlängert den Wert derselben um die Hälfte.



Steht noch ein zweiter Punkt nach dem ersten, so gilt der zweite wieder wie die Hälfte des ersten.



### Versetzungszeichen.

Ein **Kreuz** ( $\sharp$ ) vor einer Note erhöht sie um einen halben Ton. Ein **Be** ( $\flat$ ) vor einer Note erniedrigt sie um einen halben Ton. Ein **Doppelkreuz** ( $\times$ ) vor einer Note erhöht sie um einen ganzen Ton. Ein **Doppelbe** ( $\flat\flat$ ) vor einer Note erniedrigt sie um einen ganzen Ton. Ein **Quadrat** (auch Auflösungszeichen genannt) ( $\natural$ ) hebt die Wirkung des vorangehenden  $\sharp$  oder  $\flat$  wieder auf, bringt also die Note zu ihrer normalen Lage zurück.

Durch  $\sharp$  erhöhte Noten erhalten die Endsilbe *is*. Durch  $\flat$  erniedrigte Noten erhalten die Endsilbe *es*, mit Ausnahme des *h*, das einfach *b* genannt wird.



Durch  $\times$  erhöhte Noten erhalten die Endsilbe *isis* also: *cisis, disis, eisis, fisis, gisis, aisis, hisis*. Durch  $\flat\flat$  erniedrigte Noten erhalten (bis auf *a* und *h*) die Endsilbe *eses* also: *ceses, deses, eses, feses, geses, asas, bebe*.

Befinden sich Kreuze oder Bee unmittelbar nach dem Schlüssel, am Anfang eines Musikstückes, so gelten diese Versetzungszeichen für das ganze Stück.



heißt also, das in dem ganzen Stück sämtliche *f* auf *fis* erhöht werden müssen.



heißt also, das in dem ganzen Stück sämtliche *e* und *h* auf *es* und *b* erniedrigt werden müssen.

Kommt aber ein Versetzungszeichen vor einer Note, so gilt es **nur** für alle gleichlautende Noten **des Taktes** in welchem es sich befindet.



Das # gilt hier nur für die mit + bezeichneten *f* desselben Taktes, nicht aber für die *f* die in eventuell folgenden Takten vorkommen sollten.

**Die Tonart** eines Stückes wird nach der Anzahl Kreuze oder Bee bestimmt die nach dem Schlüssel vorgezeichnet sind. Es gibt ferner zwei Gattungen Tonarten, eine **Dur**- und eine **Moll**-Tonart. Jede Dur-Tonart hat eine verwandte, eine kleine Terz tiefer stehende Moll-Tonart die die gleiche Anzahl Versetzungszeichen aufweist:

### Tabelle der Tonarten.

|         |           |          |           |          |           |          |           |          |           |
|---------|-----------|----------|-----------|----------|-----------|----------|-----------|----------|-----------|
| C-dur.  | A-moll.   | G-dur.   | E-moll.   | D-dur.   | H-moll.   | A-dur.   | Fis-moll. | E-dur.   | Cis-moll. |
| H-dur.  | Gis-moll. | Fis-dur. | Dis-moll. | Cis-dur. | Ais-moll. | F-dur.   | D-moll.   | B-dur.   | G-moll.   |
| Es-dur. | C-moll.   | As-dur.  | F-moll.   | Des-dur. | B-moll.   | Ges-dur. | Es-moll.  | Ces-dur. | As-moll.  |

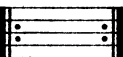
Zu bemerken ist, daß **Fis-dur** und **Dis-moll** dasselbe wie **Ges-dur** und **Es-moll** sind, daß man statt **Cis-dur** und **Ais-moll**, die 7 Kreuze aufweisen, **Des-dur** und **B-moll** (mit nur 5 Be) und statt **Ces-dur** und **As-moll** (mit 7 Be) **H-dur** und **Gis-moll** (mit nur 5 Kreuze) vorteilhafter (weil leichter) zu gebrauchen pflegt.

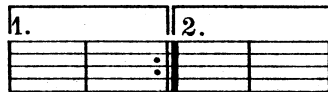
Für die Guitarre kommen aber Tonarten mit vielen Kreuzen oder Been wegen der Schwierigkeit der Griffe nicht, oder kaum in Betracht. Muß ein Stück mit vielen Versetzungszeichen auf der Guitarre gespielt werden, so bedient man sich sehr vorteilhaft eines kleinen Apparates, genannt **Capotasto** (nicht Kapodastro oder Kapodaster, wie unbedingt irrtümlich oft geschrieben wird), welches, am Griffbrett befestigt, die Stimmung der Guitarre nach Belieben ändert. Hat man bei-

spielsweise in Fis-dur oder in Cis-dur zu spielen (zwei für Gitarre fast unmögliche Tonarten), so setzt man den Capotasto auf den ersten Bund, wodurch die Gitarre um einen halben Ton höher gestimmt wird, und spielt das Stück in F-dur resp. in C-dur.

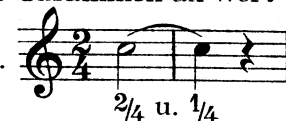
## Verschiedene Zeichen.

Das Zeichen  heißt Fermate und wird über einer Note oder Pause gesetzt. Die betreffende Note oder Pause wird in diesem Fall je nach Belieben des Spielers länger ausgehalten.

Die Zeichen  heißen **Wiederholungszeichen**, und bedeuten, daß der Teil des Musikstückes der sich dazwischen be-

findet, wiederholt werden muß,  bedeutet daß der Takt, oder die Takte die unter  stehen nur das erste Mal gespielt, dagegen bei der Wiederholung ausgelassen werden müssen. Statt diesen spielt man das zweite Mal die unter  sich befindlichen Takte.

Durch  verbundene Noten werden so lange ausgehalten, wie die zwei gebundenen Noten zusammen an Wert (Dauer) aufweisen; die zweite wird aber nicht angeschlagen, man läßt sie nur weiter klingen. z. Bsp.



# **Praktische Lauten- und Gitarren-Schule.**

## Erklärung der in dieser Schule vorkommenden Zeichen und Abkürzungen.

**Gerade Linien** zwischen zwei Noten bedeuten, den betreffenden Finger der linken Hand auf dem Bund liegen lassen.

**Ds. (Ds.....)** bedeutet Daumenschlag, das heißt mit dem Daumen zupfen.

\* bedeutet die Verwendung des kleinen Fingers der rechten Hand beim Zupfen.

[ bedeutet Barré. das heißt mehrere Saiten mit 1., 2., 3. Finger der linken Hand gleichzeitig herunterdrücken.

**Ein Pfeil** —→, bedeutet, den betreffenden Finger von einem Bund zum anderen hinauf- oder herunterrutschen zu lassen, ohne ihn also von der Saite aufzuheben.

**Römische Nummern** (I, II, III, usw.) bezeichnen die verschiedenen Bünde des Griffbrettes.

**Kleine Buchstaben** bezeichnen die Saiten, die gezupft werden müssen, e (unterstrichen) die Baßsaite e.

 bedeutet Flageolet-Ton.

# Grundregeln des Gitarrespieles.

(Die Laute wird genau wie die Gitarre gespielt.)

**I. Haltung des Instrumentes.**—Das obere Glied des Daumens und die Wurzel des Zeigefingers der linken Hand umfassen den Hals der Gitarre dicht am Sattel. Diese **normale** Stellung der linken Hand wird natürlich je nach Beschaffenheit und Schwierigkeit der zu greifenden Akkorde entsprechend geändert. Der rechte Unterarm umklammert den Körper der Gitarre so, daß die rechte Hand ungefähr über dem Schalloch zu stehen kommt. Die Gitarre soll etwas schief gehalten werden, deren Halsende etwa in Höhe der linken Schulter, deren Körper unter der rechten Achsel des Spielers. — **Genau**e Regeln lassen sich über die Haltung nicht vorschreiben; sie ist individuell. — Sitzend oder stehend, mit oder ohne Band um den Hals, soll der Spieler jedenfalls eine ganz bequeme und gemütliche Haltung haben.

**II. Zupfen der Saiten.**— Der **nicht** gebogene Daumen drückt von oben nach unten die betreffende Saite mit dem **ganzen oberen Glied** (nicht also mit der Spitze allein) und rutscht, in etwas schräger Richtung nach innen, gegen das Schalloch, auf die nächste Saite. Die anderen ganz wenig gebogenen Finger zupfen von unten nach oben, (die Saiten mit sich ziehend, bis sie abgleiten) in schräger Richtung **etwas** nach außen. Das Zupfen soll klangvoll, weich und schön sein.



Lauter Quartan also, bis auf die große Terz *g*-*h*. Wenn man die Gitarre nicht nach dem Gehör stimmen kann, stimme man die Gitarre nach dem Klavier oder wie folgt:

Man stimme mit Hilfe des Klaviers oder der Stimmgabel die V. (*a*) Saite. Dann drücke man einen Finger auf den V. Bund der VI. Saite, und stimme nach der (bereits stimmenden) V. Saite diesen V. Bund ebenso auf *a*; die (leere) VI. Saite ist dann auf *e* gestimmt. Dann drücke man einen Finger auf den V. Bund der V. Saite, welcher Bund *d* ergibt; nach diesem *d* stimme man die IV. Saite ebenso in *d*, dasselbe Verfahren wende man für die III. (*g*) Saite und für die I. (*e*) Saite; der V. Bund der IV. Saite ergibt das *g* für die Stimmung der III. (*g*), der V. Bund der II. (*h*) Saite ergibt das *e* für die Stimmung der I. (*e*) Saite. Für die Stimmung der II. (*h*) Saite, drücke man dagegen den Finger auf den IV. Bund der *g* Saite (III), da der Intervall von *g* nach *h* nur eine Terz beträgt (alle anderen Saiten dagegen sind um eine Quart auseinander gestimmt). — Man kann auch folgendermaßen stimmen: Nachdem die *a* Saite gestimmt ist, drückt man einen Finger auf den II. Bund der III. (*g*) Saite, welches auf *a* (eine Oktave höher der V. Saite) gestimmt wird. Die leere III. Saite ergibt dann das *g*. Dann drücke man einen Finger auf den III. Bund der I. (*e*) Saite,

und stimme diesen nach der (bereits gestimmten) III. (*g*) Saite, eine Oktave höher; die leere I. Saite gibt dann das *e*, nach welchem man die VI. (*e*) Saite, zwei Oktaven tiefer stimmt. Der zweite Bund der IV. Saite wird auf *e* (eine Oktave tiefer der I., eine höher der VI. Saite) gestimmt, die leere IV. Saite gibt dann das *d*. Endlich drücke man einen Finger auf den II. Bund der V. Saite (welcher *h* gibt) und stimme darnach (eine Oktave höher) die II. (*h*) Saite.

**IV. Der Daumen** zupft in der Regel stets die drei tieferen Saiten *e, a, d*; der Zeigefinger die III., der Mittelfinger die II., der Ringfinger die I. Saite. Es gibt natürlich Ausnahmen, zum Beispiel wenn außer der Baßsaite, drei andere **Mittelsaiten** gezupft werden müssen, die dann von Zeige-, Mittel- und Ringfinger gezupft werden. — Der Daumen zupft jedenfalls stets den Baß und melodische Passagen, die im Baß liegen; die anderen 3 Finger den Rest des Akkordes. — Sechsstimmige (seltener auch 3, 4, 5 stimmige) Akkorde spielt man auch mit dem Daumen allein (Daumenschlag) oder aber die drei tieferen mit dem Daumen der sie rasch nacheinander streift und die oberen mit den anderen drei Fingern. Letztere Zupfart ist entschieden vorzuziehen, da der Klang schöner wird.

**V. Der kleine Finger** zupft in der Regel nicht mit. Er wird nur in 5stimmigen Akkorden verwendet, wenn eine Mittelsaite nicht gespielt werden soll und der Daumenschlag daher nicht möglich ist. — Es ist für den Anfang von Vorteil (jedoch nicht unbedingt nötig) wenn man den kleinen Finger auf der Gitarre etwas unterhalb des Schallockes liegen läßt; die anderen Finger gewöhnen sich dadurch schneller (besonders bei gebrochenen Akkorden) ihren richtigen Platz über die Saiten zu finden, resp. zu behalten.

**VI. Die rechte Hand** wird, wie bereits gesagt, über dem Schallock gehalten. Nähert man sie aber dem Saitenhalter, dann wird der Klang hart und metallisch; je mehr man sie dagegen auf das Griffbrett in Richtung des Halses bringt, desto sanfter, weicher, leiser, harfenmäßiger wird der Klang. In beiden Fällen kann man eigenartige Wirkungen erreichen.

**VII. Die linke Hand.** — Die Finger der linken Hand drücken die Saiten gegen die Bünde, wodurch die verschiedenen Töne erzielt werden. Man achte darauf, daß die Finger **dicht neben** (nicht aber **auf**) dem Bunde die Saiten herunterdrücken, da die Saiten sonst schnarren (resp. dumpf klingen).

Die Finger dürfen nicht gleich nach dem Zupfen vom Bunde aufgehoben werden, da der Klang sonst sofort aufhört. Dies gilt ganz besonders für die Bässe. Der Baß muß in der Regel **bis zum nächstfolgenden Baß weiterklingen**. Ich kann das Liegenlassen der Finger zur Erreichung eines schönen, **ununterbrochenen** Klanges, nicht genug anempfehlen. Es bedeutet bei der Gitarre nichts mehr und nichts weniger als **das Pedal beim Klavier**.

Man lasse die Finger ganz besonders auch dann liegen, wenn ein anderer Ton auf derselben Saite angeschlagen, dann aber der erste (noch liegende) wieder gespielt werden soll. Man erspart sich dadurch die Mühe, den betreffenden Finger nochmals zu plazieren: z. Bsp:



Hier bleibt der zweite Finger vom Anfang bis zum Ende liegen; der erste Finger hebt sich nur beim letzten Achtel des II. Taktes, um das *h* frei zu lassen.



# I. Teil.

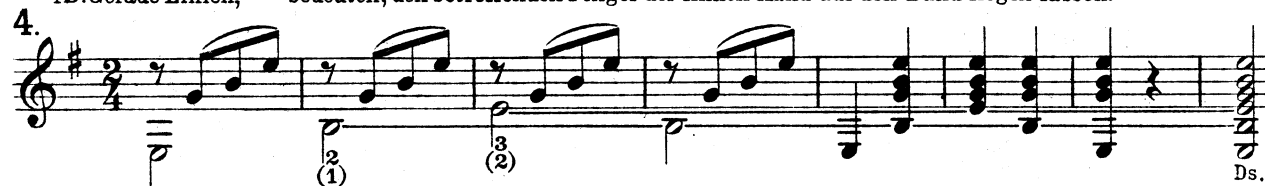
## Übungen ohne Lagenwechsel.

### 1. E-moll.

Sehr langsam und ziemlich kräftig, zum Erlernen des Zupfens.



NB. Gerade Linien, — bedeuten, den betreffenden Finger der linken Hand auf den Bund liegen lassen.



NB. Ds. bedeutet **Daumenschlag**, das heißt, alle Saiten mit dem Daumen zupfen.

### 5. E-dur.



NB. \* bedeutet die Verwendung des kleinen Fingers der rechten Hand beim Zupfen.

16

8

9.

9.

## 10. Modulation von E-dur nach A-moll.

10. Modulation von E-dur nach A-moll.

## 11. A-moll.

h. A-moll.



13

12.

12.

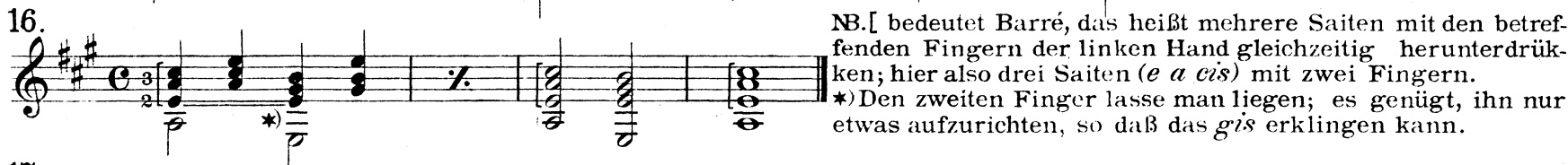
Musical score for 'The Rose Tree' in C major, 2/4 time. The melody is written on a single staff. The key signature has one sharp (F#). The time signature is 2/4. The melody consists of several measures, including a triplet of eighth notes and a final measure with a repeat sign and a triplet of eighth notes. The lyrics 'The Rose Tree' are written below the staff.

## 13. A-dur.

17



## 14. Übungsstückchen. Andante.



NB.[ bedeutet Barré, das heißt mehrere Saiten mit den betreffenden Fingern der linken Hand gleichzeitig herunterdrücken; hier also drei Saiten (*e a cis*) mit zwei Fingern.

\*) Den zweiten Finger lasse man liegen; es genügt, ihn nur etwas aufzurichten, so daß das *gis* erklingen kann.

18. Übungsstückchen.  
Andantino.

18 **Modulationen A-moll nach G-dur.**

19.

NB. Ein Pfeil  $\rightarrow$  bedeutet, den betreffenden Finger von einem Bund zum anderen hinauf- oder herunterrutschen zu lassen, ohne ihn also von der Saite aufzuheben.

20.

21. **G-dur.**

22.

23.

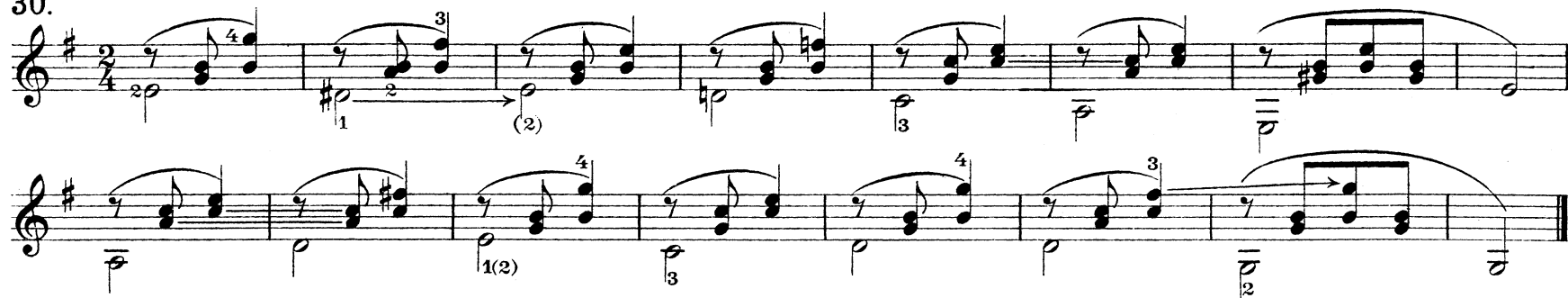


28. Modulationen und Begleitungsbeispiele.

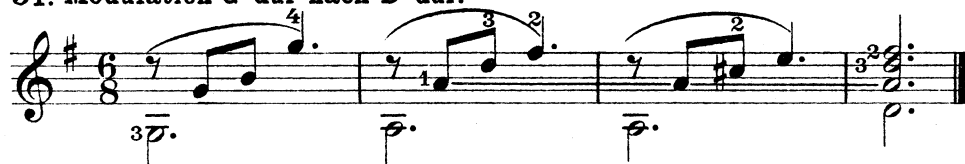
29.

The musical score for exercise 29 consists of three staves. The first staff contains six measures of music, each starting with a quarter rest followed by a slurred eighth-note triplet. The second staff contains seven measures, with the first measure starting with a quarter rest and a sharp sign, and the subsequent measures starting with a quarter rest and a slur. The third staff contains eight measures, with the first measure starting with a quarter rest and a slur, and the subsequent measures starting with a quarter rest and a slur. The score is written in 3/4 time and includes various musical notations such as slurs, accents, and rests.

30.



31. Modulation G-dur nach D-dur.



32. Modulation A-dur nach D-dur.



33. D-dur.



34.



22 NB. Bei diesem Barré ([) drücke man mit dem 1. Finger drei, im vorletzten Takt zwei Saiten herunter. Der Finger muß dabei quer über die Saiten liegen.

35.



36. Modulationen und Begleitungsbeispiele.



Übungsstückchen.

37. Andantino.



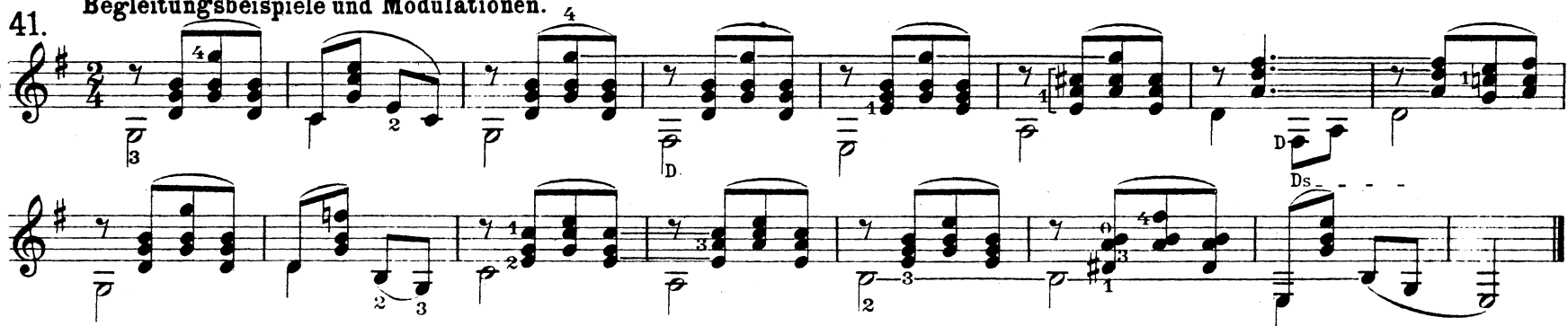
38. Weitere Übungen und Modulationen.



39. Übungsstückchen.  
Langsam und klangvoll.



41. Begleitungsbeispiele und Modulationen.

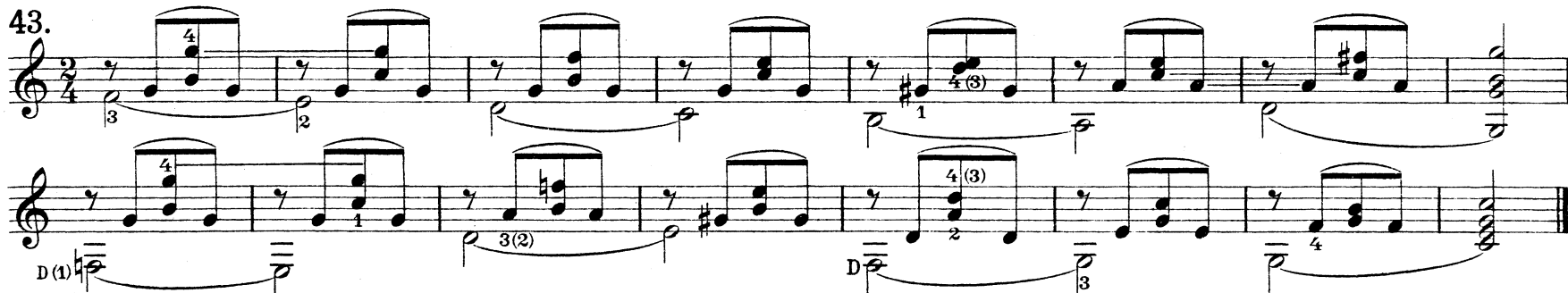


24

42.



43.



44. Übungsstückchen.

Langsam, klangvoll.



45. Modulation A-dur nach D-moll.



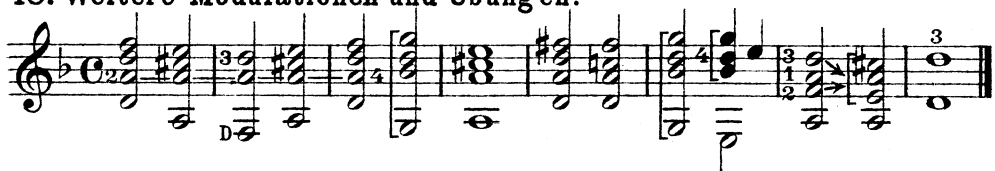
46. D-moll.



## 47. Modulation D-dur nach G-moll.



## 48. Weitere Modulationen und Übungen.



## 49. Weitere Übungen und Modulationen.

NB. Römische Nummern (I.II.III.u.s.w.) bezeichnen die verschiedenen Bünde des Griffbrettes.



26

53.

54.

55.

56.

### 57. Übungsstückchen.

Allegretto.

### 58. Weitere Modulationen.



## 59. Übungsstückchen.

Moderato.

Moderato.

3/4

2 (3)

2 3

Ds

3

2 4

2

3

Ds

## 60. Modulation C-dur nach F-dur.

[illegible]

## 61. Modulation D-moll nach F-dur.

V. Modulation to D-Minor, 1. Aufl.

The score is written on a grand staff with two systems. The first system contains measures 1 through 6, and the second system contains measures 7 through 12. The key signature changes from one flat (B-flat) to two flats (B-flat and E-flat) at the beginning of measure 7. The time signature is 1/2. The music features complex rhythmic patterns, including triplets and sixteenth notes, and a modulation to D-minor.

## 62. F-dur.

## 63. Übungsstückchen.

Allegretto.

## 64. Übungsstückchen.

Andantino.

## 65. Übungsstückchen.

Allegretto.

Musical score for three staves, measures 1-12. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second and third staves have a treble clef and a key signature of one sharp. The first staff ends with *Fine.* and the third staff ends with *Da Capo.*

# 66. Modulationen und Begleitungsbeispiele.

Musical score for three staves, measures 1-12. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second and third staves have a treble clef and a key signature of one sharp. The first staff ends with *Fine.* and the third staff ends with *Da Capo.*

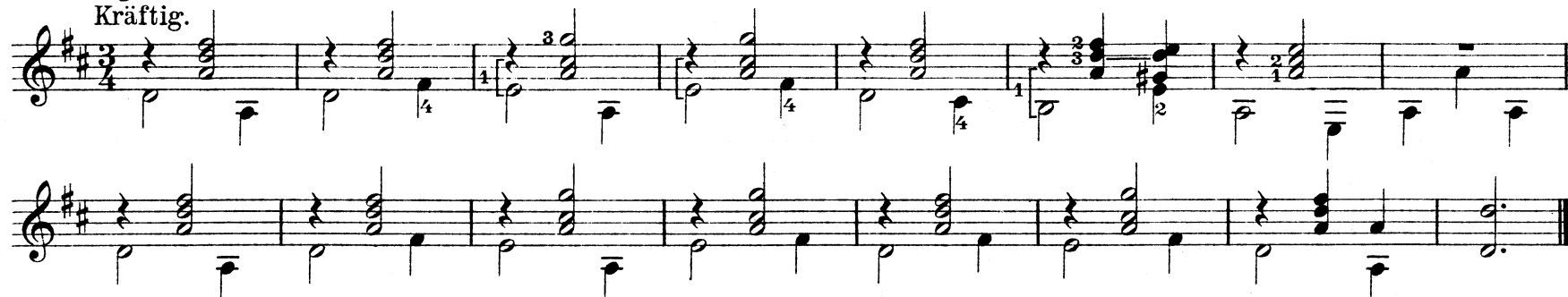
30

67.

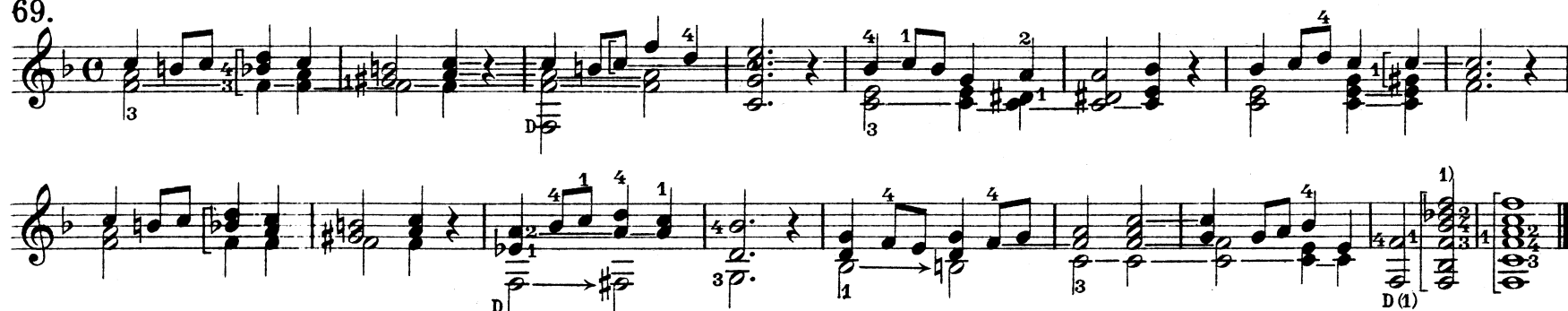


## 68. Übungsstückchen.

Kräftig.



69.



1) Diese zwei letzten Akkorde können auf jeden Bund (in jeder Tonart) gegriffen werden, also auf dem II. Bund für Fis-dur, auf dem III. für G-dur u.s.w.

70.

71. Übungsstückchen.  
Langsam.

72. H moll.

73. Modulationsbeispiele.

32

74.

Exercise 74, measures 32-40. The music is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 3/4 time signature. The melody consists of eighth-note patterns, often beamed in groups of four. The bass line features half notes and whole notes, with some accidentals. Measure 39 ends with a double bar line and a repeat sign.

75.

Exercise 75, measures 41-45. The music is in treble clef with a key signature of one flat (Bb) and a common time signature. The melody is composed of chords and dyads, with some accidentals. Measure 45 ends with a double bar line and a repeat sign.

76.

Exercise 76, measures 46-48. The music is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature. The melody consists of chords and dyads, with some accidentals. Measure 48 ends with a double bar line and a repeat sign.

77.

Exercise 77, measures 49-55. The music is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 3/4 time signature. The melody consists of eighth-note patterns, often beamed in groups of four. The bass line features half notes and whole notes, with some accidentals. Measure 55 ends with a double bar line and a repeat sign.

## 78. F-moll.



Fis-moll. Genau dieselbe Übung, aber alles einen Bund höher.

## 79. Fingerübungen.



## 80.



## 81.



## II. Teil.

### Übungen mit Lagenwechsel.

NB. Kleine Buchstaben (e, h, g, u.s.w.) bezeichnen die Saiten, die gezupft werden müssen; e (unterstrichen) die Baßsaite e.

#### 82. Übungsstückchen.

Langsam, weich.



#### 83. Weitere Übungen und Modulationen.



84.



#### 85. Fingerübungen, zuerst langsam, dann nach und nach schneller zu üben.

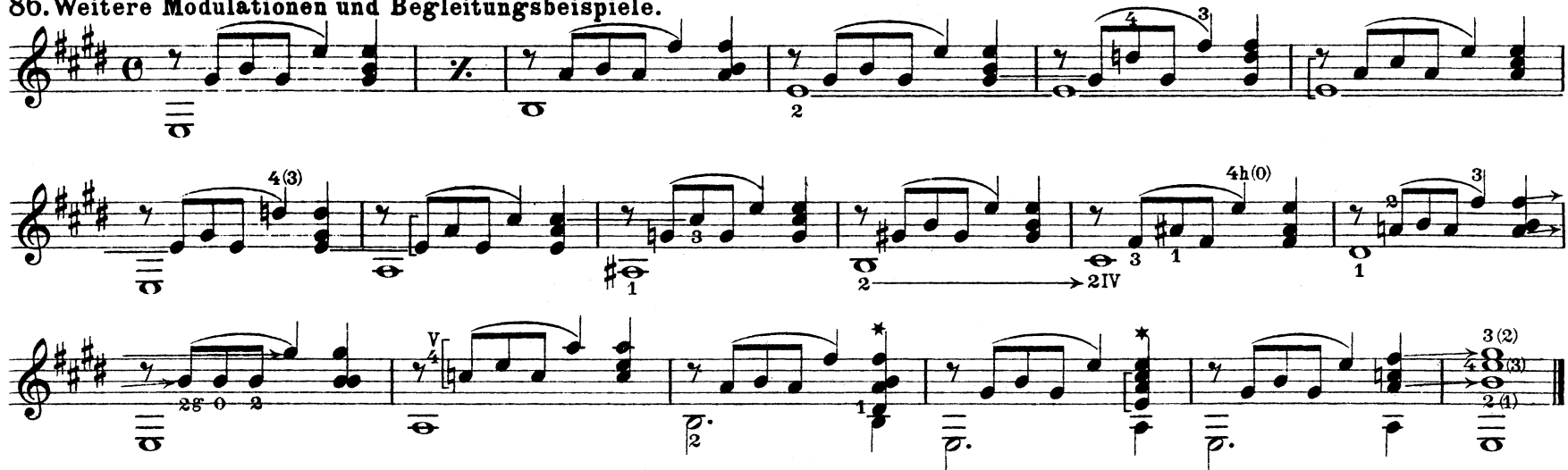




**Dieselbe Übung in folgenden Bewegungen.**



## 86. Weitere Modulationen und Begleitungsbeispiele.



36

87.

88.

## 90. Übungsstückchen.

Langsam.



**Modulationen und Flageoletübung.** ♢ oder ♢ bedeutet Flageolet-Töne.— Die Saite wird dabei **nicht** auf den Bund **heruntergedrückt**, sondern nur mit dem Finger **leicht berührt**. Gezupft wird dabei ungefähr halbwegs **zwischen Schalloch und Saitenhalter**, und zwar am besten mit dem Daumen (bei **doppelten** Flageolettönen aber, wie z. B. im Lied: Ein Schäfermädchen weidete [Siehe Anhang] kann man auch mit den anderen Fingern zupfen.)

## 91. Maestoso.



Two staves of music in treble clef, key signature of one sharp (F#), and 4/3 time signature. The music features various ornaments and fingerings. The piece concludes with a double bar line and the marking "Ds".

## 92. Übungsstückchen. Langsam.

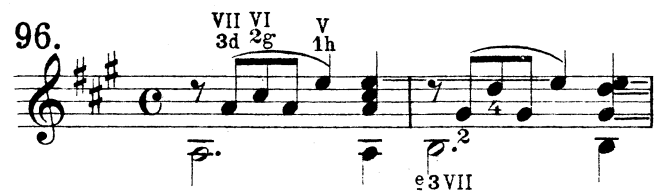
Exercise 92: A single staff of music in treble clef, key signature of one sharp (F#), and 3/4 time signature. The tempo is marked "Langsam." (Ad libitum). The piece includes various ornaments and fingerings.

## 93. Modulationen und Begleitungsbeispiele.

Exercise 93: A single staff of music in treble clef, key signature of one sharp (F#), and 6/8 time signature. The piece includes various ornaments and fingerings.

Continuation of Exercise 93: A single staff of music in treble clef, key signature of one sharp (F#), and 6/8 time signature. The piece includes various ornaments and fingerings.

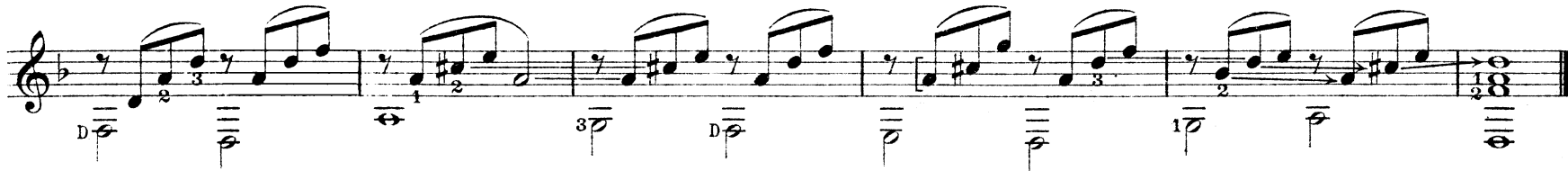
Exercise 94: A single staff of music in treble clef, key signature of one sharp (F#), and 6/8 time signature. The piece includes various ornaments and fingerings.



## Bemerkungen betreffend Gitarren (Lauten) mit Baßsaiten.

Zur **Liederbegleitung** sind Gitarren mit **vielen extra-Baßsaiten** unnötig. Es fehlt aber (auch für Liederbegleitung) bei normalen (6-saitigen) Gitarren unbedingt eine Baß-Saite, die das tiefe D und das tiefe C gibt, das heißt den Hauptton, respektive die Dominante und die Unterdominante in den **wichtigsten und gebräuchlichsten** Tonarten D-dur und moll, C-dur und moll, G-dur und moll, F-dur und moll, A-dur und moll. Die vorhandenen  und  sind doch nicht immer genügend, und geben ihrer ziemlich hohen Lage wegen keinen guten, kräftigen Baß. Ich habe nun an meine Gitarren eine siebente Saite anbringen lassen, die ich je nach Bedarf in D  oder C  stimme, und die mir einen wirklich schönen, sonoren und weichen Baß gibt, und die den Klang von ganzen Akkorden ganz ungemein verstärkt und abrundet. Diese siebente Saite, läßt sich leicht und **ohne Messingstütze** an jede Gitarre anbringen. — Aufschluß hierüber gibt der Verlag. Beifolgend einige ganz wenige Beispiele und Übungen von Akkorden, die sich mit dieser 7. Saite ausführen lassen.

97. 7. Saite in D gestimmt.



99.

100.

101.

102. 7. Saite in C gestimmt.

103.

104. VIII